

Katholisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Gottfried **Bitter**, Seminar für Religionspädagogik und Homiletik, wurde mit Ablauf des Monats Februar 2002 emeritiert.

Evangelisch-Theologische Fakultät

Prof. Dr. Walter **Kreck**, Systematische Theologie, kann mit fast 94 Jahren zu Beginn des Sommersemesters auf ein seltenes Jubiläum zurückblicken: Vor 50 Jahren nahm er in Bonn seine Lehrtätigkeit auf.

Rechts- und Staatswissenschaftliche Fakultät

Wiss. Assistent Dr. Jörg **Budde**, Universität Magdeburg, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Betriebswirtschaftslehre beauftragt (Professur von Prof. Dr. Erwin Pesch).

Prof. Dr. Hermann **Sabel**, Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, wurde mit Ablauf des Monats Februar 2002 emeritiert.

Medizinische Fakultät

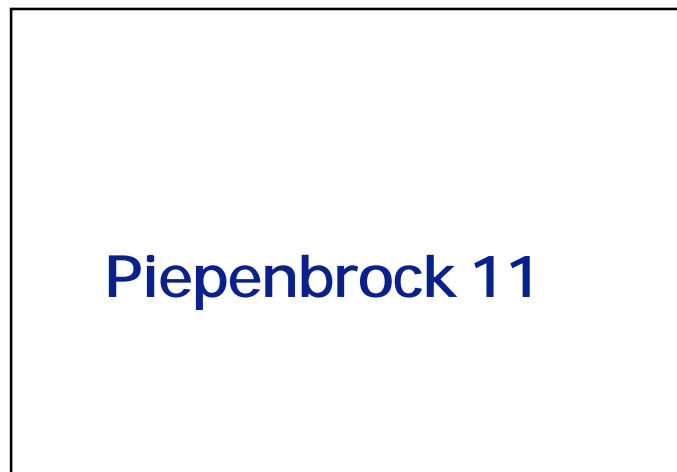
Wiss. Mitarbeiter Dr. Johannes **Breuer**, Zentrum für Kinderheilkunde/Abteilung für Kinderkardiologie, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Kinderkardiologie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Dirk Redel).

Wiss. Mitarbeiter Dr. Percy Alexander **Knolle**, Universität Heidelberg, wurde mit Wirkung vom 15. Februar 2002 zum C 4-Professor für das Fach Molekulare Medizin ernannt.

Prof. Dr. Berndt **Lüderitz**, Medizinische Klinik, wurde von der Europäischen Akademie der Wissenschaften und Künste, Salzburg, der diesjährige Kurt Polzer Preis verliehen. Seinen Festvortrag hielt er über „Das Herz im Spannungsfeld von Wissenschaften, Kunst und Religion“.

Oberassistent Dr. Torsten **Pietsch**, Institut für Neuropathologie, wurde zum C 3-Professor für das Fach Molekulare Neuropathologie ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Guido Reifenberger).

Prof. Dr. Heinz **Schott**, Medizinhistorisches Institut, erhält den mit 7500 Euro dotierten Justinus-Kerner-Preis der Stadt Weinsberg. Er wird alle drei Jahre an Persönlichkeiten verliehen, die in Verbindung mit dem Lebens-



Piepenbrock 11

werk Justinus Keners in den Gebieten Literatur, Medizin sowie Heimat- und Denkmalpflege Herausragendes geleistet haben. Überreicht wird der Preis am 17. September im Festsaal des Staatsweingutes Weinsberg.

apl. Prof. Dr. Klaus-Dieter **Schuster**, Physiologisches Institut, wurde mit Wirkung vom 15. April bis 19. Juli 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Physiologie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wolfgang Jekmann).

Philosophische Fakultät

Prof. Dr. Heinrich **Beck**, Germanistisches Seminar, wurde von der University of Minnesota, Minneapolis (USA) die Ehrendoktorwürde verliehen.

Wiss. Mitarbeiter Dr. Wolfgang **Baßler**, Institut für Erziehungswissenschaften, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Erziehungswissenschaft mit besonderer Berücksichtigung der pädagogischen Psychologie oder Soziologie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Una Maria Röhr-Sendlmeier).

apl. Prof. Dr. Hubertus **Busche**, Philosophisches Seminar, wurde mit Wirkung vom 15. April bis 19. Juli 2002 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Philosophie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Ludger Honnefelder).

Professor Dr. Anthony **Cutler**, Pennsylvania State University / USA, war als Träger des Alexander von Humboldt-Forschungspreises von Januar bis März 2002 zu Gast am Kunsthistorischen Institut.

Oberassistent Dr. Marcel **Dobberstein**, Stiftung Katholische Universität Eichstätt, wurde mit Wirkung

vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Musikwissenschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Wolfram Steinbeck).

Priv.-Doz. Dr. Ralf **Elger**, Universität Bamberg, wurde mit Wirkung vom 15. April bis 19. Juli 2002 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Islamwissenschaft und Semiotik beauftragt (Professur von Prof. Dr. Stefan Wild).

apl. Prof. Dr. Norbert **Gabriel**, Germanistisches Seminar, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Neuere deutsche Literaturwissenschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Peter Pütz).

apl. Prof. Dr. Ingrid **Heidrich**, Histo-

Meldungen



Ogilvie 25

risches Seminar, tritt mit Ablauf des Monats April 2002 in den Ruhestand. Akad. Oberrat Dr. Harald **Jankuhn**, Sprachwissenschaftliches Institut, trat mit Ablauf des Monats Februar 2002 in den Ruhestand.

apl. Prof. Akad. Oberrat Dr. Manfred **Kaempfert**, Germanistisches Seminar, trat mit Ablauf des Monats Februar 2002 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Heinz **Neitzel**, Philologisches Seminar, tritt mit Ablauf des Monats April 2002 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Karlheinz **Niclaß**, Seminar für Politische Wissenschaft, trat mit Ablauf des Monats Februar 2002 in den Ruhestand.

Akad. Oberrat Walter **Mik**, Collegi-

um vom 1. Mai bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Klassische Philologie / Griechisch beauftragt (Professur von Prof. Dr. Heinz Neitzel).

Dr. Michael **Wetzel**, Germanistisches Seminar, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Neuere Deutsche Literaturwissenschaft, Filmwissenschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Norbert Oellers).

Prof. Dr. Stefan **Wild**, Orientalisches Seminar, wurde mit Ablauf des Monats März 2002 emeritiert.

Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Prof. Dr. Dieter **Aumann**, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, trat mit Ablauf des Monats Februar 2002 in den Ruhestand.

Akad. Rat Dr. Jörg **Blasius**, Universität zu Köln, wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2002 zum C 3-Professor für das Fach Soziologie ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Karl Mayer).

Akad. Oberrat Dr. Robert **Breinhorst**, Sternwarte, trat mit Ablauf des Monats Februar 2002 in den Ruhestand.

Hochschuldozent Dr. Volker **Knoop**, Universität Ulm, wurde zum C 3-Professor für das Fach Botanik ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Milan Höfer).

apl. Prof. Akad. Oberrat Dr. Horst **Köppel**, Universität Heidelberg, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Theoretische Chemie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Sigrid Peyerimhoff).

Wiss. Assistent Dr. Gerd **Laures**, Universität Heidelberg, wurde mit Wirkung vom 1. März bis 31. Juli

2002 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Mathematik beauftragt (Professur von Prof. Dr. Egbert Brieskorn).

Akad. Oberrat Dr. Michael **Neugebauer**, Pharmazeutisches Institut wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Pharmazeutische Chemie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Jochen Lehmann).

Prof. Dr. Sigrid **Peyerimhoff**, Institut für Physikalische und Theoretische Chemie, wurde mit Ablauf des Monats Februar 2002 emeritiert.

Akad. Rat Dr. Hartmut **Schmieden**, Universität Mainz, wurde zum C 3-Professor für das Fach Experimentalphysik ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Franz-Josef Lübken).

Hochschuldozentin Dr. Helga **Brigitta** Schütt, Universität Trier, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Physische Geographie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Ludwig Zöller).

Prof. Dr. Arnold **Schwartz**, Botanisches Institut und Botanischer Garten, trat mit Ablauf des Monats Februar 2002 in den Ruhestand.

Hochschulassistentin Dr. Sabine **Tröger**, Universität Bayreuth, wurde mit der Vertretung einer C 3-Professur für das Fach Geographie beauftragt (Professur von Prof. Dr. Detlef Müller-Mahn).

Prof. Dr. Heinrich **Wamhoff**, Kekulé Institut für Organische Chemie und Biochemie, trat mit Ablauf des Monats März 2002 in den Ruhestand. Außerdem wurde er von der Eötvös Loránd Universität mit der Würde eines Doctor et Professor Honoris Causa ausgezeichnet.

Dr. Christian **Wandrey**, Professor für Biotechnologie an der Universität Bonn und Direktor am Institut für Biotechnologie des Forschungszen-

Meldungen

um musicum, wurde zum Akad. Direktor ernannt.

Prof. Dr. Georg **Noga**, Institut für Obstbau und Gemüsebau, wurde anlässlich der diesjährigen Tagung der Deutschen Gartenbauwissenschaftlichen Gesellschaft (DGG) zum Präsidenten der Gesellschaft gewählt. Die Amtszeit beträgt drei Jahre.

Prof. Dr. Norbert **Oellers**, Germanistisches Seminar, trat mit Ablauf des Monats Februar 2002 in den Ruhestand.

Akad. Oberrätin Dr. Frauke **Schönert-Röhlk**, Historisches Seminar, trat mit Wirkung vom 28. Februar 2002 in den Ruhestand.

Wiss. Mitarbeiterin Dr. Lioba **Theis**, Kunsthistorisches Institut, wurde mit Wirkung vom 15. April bis 19. Juli 2002 mit der Vertretung einer C 4-Professur für das Fach Kunstgeschichte beauftragt (Professur von Prof. Dr. Andreas Tönnemann).

Hochschuldozent Dr. Rainer **Thiel**, Universität Marburg, wird mit Wir-

trums Jülich, wurde vom Plenum der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig zum Korrespondierenden Mitglied der Technikwissenschaftlichen Klasse gewählt.

Prof. Dr. Ludwig **Zöller**, Geographisches Institut, wurde zum C 4-Professor für das Fach Geographie an der Universität Bayreuth ernannt.

Landwirtschaftliche Fakultät

Akad. Oberrat Dr. Friedrich **Bauer-sachs**, Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie, tritt mit Ablauf des Monats Juni 2002 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Wolfgang **Büscher**, Universität Halle, wurde mit Wirkung vom 1. Februar 2002 zum C 4-Professor für Verfahrenstechnik der Tierischen Erzeugung ernannt (Nachfolge von Prof. Dr. Karl-Hans Kromer).

Prof. Dr. Heinrich **Enbergs**, Institut für Anatomie, Physiologie und Hygiene der Haustiere, trat mit Ablauf des Monats März 2002 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Heinrich **Franken**, Institut

für Pflanzenbau, trat mit Ablauf des Monats Februar 2002 in den Ruhestand.

Prof. Dr. Ludger **Hallermann**, Geodätisches Institut, trat mit Ablauf des Monats Februar 2002 in den Ruhestand.

Akad. Oberrat Dr. Holger **Hindorf**, Institut für Pflanzenkrankheiten, wurde zum Akad. Direktor ernannt.

Akad. Oberrat Dr. Johannes **Simons**, Institut für Agrarpolitik, Marktforschung und Wirtschaftssoziologie, wurde mit Wirkung vom 1. April bis 30. September 2002 mit der Vertretung einer C 4-Professur für Marktforschung der Agrar- und Ernährungswirtschaft beauftragt (Professur von Prof. Dr. Rudolf-Ernst Wolffram).

Vermessungsoberratsrat Heinz Dieter **Sucker**, Geodätisches Institut, trat mit Ablauf des Monats Januar 2002 in den Ruhestand.

Oberassistentin Dr. Ulrike **Steiner-Stenzel**, Institut für Pflanzenkrankheiten, wurde mit Wirkung vom 20. Dezember 2001 bis 14. September 2004 unter Berufung in das Beam-

tenverhältnis auf Zeit zur Hochschuldozentin ernannt.

Prof. Dr. Berthold **Witte**, Geodätisches Institut, wurde mit Ablauf des Monats Februar 2002 emeritiert. Er vertritt sich selbst mit Wirkung vom 1. März bis 30. September 2002.

Pädagogische Fakultät

Oberstudienrat i.H. Dr. Richard **Jansen**, Institut für Sportwissenschaft und Sport, wurde zum Studiendirektor i.H. ernannt.

Justitiariat

Tanja **Herzog** wurde zur Regierungsrätin z.A. ernannt.

Korrektur

Prof. Dr. Horst **Rollnik**, Physikalisches Institut, gehört der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät an – nicht der Philosophischen, der die Meldung versehentlich zugeordnet war.

Meldungen

Dr. Angela **Märten**, Medizinische Klinik und Poliklinik I, erhielt im Deutschen Krebsforschungszentrum den Walther und Christine Richtzenhain-Preis 2001. Sie teilt sich den Preis mit Alexander Arlt, Kiel. Beide wurden für ihre hervorragenden wissenschaftlichen Arbeiten auf dem Gebiet der experimentellen Krebsforschung ausgezeichnet.



Dr. Barbara **Birzele**, Institut für Pflanzenkrankheiten/Abteilung für Landwirtschaftliche und Lebensmittel-Mikrobiologie, und Dr. Alexander **Prange**, Institut für Mikrobiologie und Biotechnologie, erhielten den Förderpreis der Deutschen Gesellschaft für Qualitätsforschung. Ihr Präsident Professor Dr. Dieter Treutter überreichte die Urkunden. Ausgezeichnet wurden ihre Arbeiten zur Analyse von Weizenkleber, dessen Zusammensetzung die Backeigenschaften von Weizen stark beeinflusst. Bemerkenswert ist, daß die beiden Preisträger eine inter-fakultäre Kooperation zum Erfolg geführt haben.

Ausgezeichnet

Nachwuchs

Diplom-Volkswirt André **Meier**, Institut für Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften, hat im vergangenen Jahr seine Diplomarbeit zum Thema „Die Vorhersagbarkeit der Risikoprämie am deutschen Aktienmarkt“ geschrieben. Diese wurde nun mit dem Hochschulpreis des Deutschen Aktieninstituts, Frankfurt a.M. (Kategorie Diplomarbeiten, 1. Platz) ausgezeichnet.

Drei Bonner – Philipp **Kircher**, Volkswirtschaftslehre, Carsten **Jungmann** und Christian **Mensching**, beide Jura – erhielten jeweils eines der begehrten und großzügig dotierten ERP-Stipendien für renommierte US-Universitäten, finanziert durch das Bundesministerium für Wirtschaft. Gefördert wird die Hochschulbildung „junger Menschen, deren hohe wissenschaftliche oder künstlerische Begabung und Persönlichkeit besondere Leistungen im Dienst der Allgemeinheit erwarten lassen“ formuliert es die Studienstiftung des deutschen Volkes, bei der das Auswahlverfahren und die Betreuung liegen.

Professor Dr. Henning Schröder

Aus der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn ist Professor Dr. Henning Schröder am 7. Februar 2002 im Alter von 70 Jahren verstorben. Henning Schröder wurde am 2. Mai 1931 in Berlin geboren. Er promovierte 1957 in Heidelberg mit einer Arbeit über „Die Denkform der Paradoxalität als theologisches Pro-

blem“. Von 1960 bis 1967 war er Hauptpastor der deutschen evangelischen Gemeinde zu Kopenhagen, von 1967 bis 1968 Religionslehrer an Gymnasien in Eberbach und Heidelberg. Nach der Habilitation 1968 und einer Tätigkeit als Privat- und Universitätsdozent für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg wurde er zum Sommersemester 1971 nach Bonn berufen. Bemühungen, ihn für das Bischofsamt in Schleswig zu gewinnen, lehnte er ebenso ab wie einen Ruf an die Philipps-Universität in Marburg. Über viele Jahre wirkte er als Direktor des Bonner Hermeneuti-

schen Instituts. Dekan der Evangelisch-Theologischen Fakultät war er vom Sommersemester 1990 bis zum Wintersemester 1991/92. Aus Anlaß seiner Emeritierung im Sommersemester 1996 wurde er mit dem Symposium „Theopoesie“ geehrt. Seinen 70. Geburtstag beging er, gerade dem Krankenhaus entronnen, in einem großen Kreis von Verwandten, Freunden, Schülern und Kollegen. xis im Bibliodrama. Seine Interessen an Kirche und Kultur fanden ihren gedanklichen Fokus im Begriff der „Gemeindekulturpädagogik“. Dies ist auch der Titel der letzten der zahlreichen ihm gewidmeten Festschriften. Darüber hinaus hat er systematische und theologiegeschichtliche Interessen verfolgt, lebenslang durch Auseinandersetzung mit Sören Kierkegaard und Jan Amos Comenius. Gerade mit letzterem verband ihn die Neigung zur Tradition der Enzyklopädie der Barockzeit, die er als Mitherausgeber der „Theologischen Realenzyklopädie“ unter veränderten Bedingungen fortgesetzt hat. Von Anfang an hat Henning Schröder Hochschulpädagogik und Kreativität als zwei Seiten einer Medaille verstanden.



Über die Universität hinaus hat er sich durch Mitarbeit beim Deutschen Evangelischen Kirchentag und in Ausschüssen und Arbeitsgruppen der Evangelischen Kirche im Rheinland und der Evangelischen Kirche der Union Gehör verschafft. Vielen Theologinnen und Theologen bleibt Henning Schröder in Erinnerung als Meister des Wortes und des Wortwitzes, sei es in der Predigt, sei es im Disput. Die Evangelisch-Theologische Fakultät der Universität Bonn wird das Gedächtnis des Verstorbenen in Dankbarkeit bewahren.

GÜNTER BADER

Verstorben

Verstorben

blem“. Von 1960 bis 1967 war er Hauptpastor der deutschen evangelischen Gemeinde zu Kopenhagen, von 1967 bis 1968 Religionslehrer an Gymnasien in Eberbach und Heidelberg. Nach der Habilitation 1968 und einer Tätigkeit als Privat- und Universitätsdozent für Praktische Theologie an der Theologischen Fakultät der Universität Heidelberg wurde er zum Sommersemester 1971 nach Bonn berufen. Bemühungen, ihn für das Bischofsamt in Schleswig zu gewinnen, lehnte er ebenso ab wie einen Ruf an die Philipps-Universität in Marburg. Über viele Jahre wirkte er als Direktor des Bonner Hermeneuti-



Prof. Dr. Percy
Alexander Knolle
C 4-Professor
für Molekulare Medizin
Medizinische Fakultät

Geboren 1962 in Stuttgart, 1982-1989 Medizinstudium in Frankfurt am Main, Birmingham (England), Genf und Straßburg. Förderung durch die Studienstiftung des Deutschen Volkes. 1989-1991 Promotion bei Prof. Dr. S. Meuer (Abt. Angewandte Immunologie, Deutsches Krebsforschungszentrum Heidelberg) über die Immunbiologie löslicher Adhäsionsmoleküle. 1991 bis 1997 Wiss. Mitarbeiter an der I. Medizinischen Klinik, Universitätsklinik Mainz (Leiter Prof. Dr. Dr. K.-H. Meyer zum Büschenfelde). 1997 Facharztanerkennung für Innere Medizin. 1997-1999 Leiter einer eigenständigen Arbeitsgruppe bei Prof. Dr. H. Schaller (Zentrum für Molekulare Biologie Heidelberg), 1999 bis 2002 Leiter einer unabhängigen Forschergruppe am ZMBH. Mai 2001 Habilitation für das Fach Immunologie. August 2001 Förderpreis der Volkswagenstiftung für Nachwuchsgruppen an Universitäten. Berufung auf den neu geschaffenen Lehrstuhl für Molekulare Medizin und Experimentelle Immunologie. Forschungsschwerpunkte: Lokale Immunregulation in der Leber, „nicht-professionelle“ Antigen präsentierende Zellen, Induktion von Immuntoleranz.

Prof. Dr. Torsten Pietsch
Professur C3
für Molekulare
Neuropathologie
Medizinische Fakultät

Geboren 1962 in Hannover. 1981 - 1987 Studium der Chemie und Humanmedizin an der Universität und Medizinischen Hochschule Hannover (MHH). 1985 - 1987 medizinischer Doktorand in der Abteilung für Päd. Hämatologie / Onkologie der MHH unter der Leitung von Prof. Dr. H. Riehm. 1987 Medizinisches Staatsexamen, EGFMG, Approbation und Promotion. 1988 -1992 wissenschaftlicher Mitarbeiter / Arbeitsgruppenleiter in der



schungsbereiches SFB400. 1995 Habilitation für Molekulare Neuropathologie. 1996 Ernennung zum Oberassistenten und Oberarzt. 1998 Bennisgen-Förderpreis (Medizin) des Landes Nordrhein-Westfalen. Seit 1999 Koordinator der bundesweiten Tumorbank für Gehirn- und Lebertumoren im Kindesalter (Kompetenznetz Pädiatrische Onkologie). Seit dem 21. Dezember 2001 Universitätsprofessor für Molekulare Neuropathologie an der Universität Bonn. Forschungsschwerpunkte: Genetik und Biologie von Gehirntumoren und soliden Tumoren des Kindesalters. Tumorangiogenese. Rolle von Entwicklungskontroll-Signalwegen in der Tumorentstehung.

Prof. Dr. Jörg Blasius,
Professur C3
für Soziologie
Philosophische Fakultät

Geboren am 21. September 1957 in Hamburg. 1979 bis 1986 Studium der Soziologie in Hamburg. 1986 bis 1988 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Seminar für Soziologie der Universität



zu Köln, 1988 bis 1995 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Zentralarchiv für Empirische Sozialforschung der Universität zu Köln. 1991 Promotion zum Dr. phil. am Institut für Soziologie der Universität Hamburg mit dem Thema „Gentrification und Lebensstile“. 1995 bis 2001 Akademischer Rat am Zentralarchiv für Empiri-

sche Sozialforschung der Universität zu Köln; im Wintersemester 2000/2001 Lehrstuhlvertretung am Institut für Soziologie der TU Darmstadt. Im Januar 2001 Habilitation an der Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität zu Köln mit dem Thema „Die Korrespondenzanalyse in den Sozialwissenschaften“. Im

Neuberufungen

Wintersemester 2001/2002 Vertretung der C3-Professur für Soziologie an der Universität Bonn, seit dem 1. Februar 2002 Inhaber der gleichen Stelle. Forschungsschwerpunkte: Methoden der empirischen Sozialforschung, angewandte Statistik (insbesondere Korrespondenzanalyse), Stadtsoziologie, Lebensstile, Medienforschung, Umweltsoziologie und politische Soziologie.



Die Bonner Universität stellt mit ihrem wirtschaftlichen Potential neben Wirtschaft und Verwaltung sowie anderen Forschungs- und Ausbildungseinrichtungen eine der tragenden Säulen der Regionalstruktur dar. Sie ist ein erheblicher Wirtschaftsfaktor für die Region Köln/Bonn/Rhein-Sieg. Helfen Sie, dieses Potential zu fördern und zu erhalten! Werden Sie Mitglied in der Gesellschaft von Freunden und Förderern der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Die Gesellschaft ist als gemeinnützig anerkannt; Beiträge und Spenden sind steuerlich absetzbar.

Information und Anmeldung:
Katharina Schrop,
Institut für Anorganische Chemie,
Gerhard Domagk-Straße 1
53121 Bonn, Tel. 0228/73-3114



Prof. Dr. Hartmut Schmieden
 Professur C3 für Experimentalphysik
 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Geboren 1958 in Stipshausen/Hunsrück. 1977 Abitur am Heizenwies-Gymnasium in Idar-Oberstein. 1978 - 1986 Studium der Physik in Mainz. 1986 - 1989 Promotion mit einer Arbeit zur Disintegration von 4-He mit hochenergetischen Photonen. 1990 Auslandsaufenthalt am Massachusetts Institute of Technology in Cambridge, MA. Danach wissenschaftlicher Mitarbeiter am Insti-

tut für Kernphysik der Johannes Gutenberg-Universität Mainz. 1995 - 2000 Wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Walcher. Arbeiten zur Struktur des Neutrons und zur Anregung des Protons mit Elektronenstreuexperimenten. 2000 - 2001 Geschäftsführer des Instituts für Kernphysik.

Ab 8. Januar 2002 Professor für Experimentalphysik am Physikalischen Institut der Universität Bonn. Forschungsgebiet ist die Untersuchung der Struktur des Nukleons, insbesondere an der Bonner Elektronen-Beschleunigeranlage ELSA. Seit Februar 2002 Sprecher der Crystal-Barrel/TAPS@ELSA-Kollaboration.



Prof. Dr. Volker Knoop
 Professur C3 für Botanik
 Mathematisch-Naturwissenschaftliche Fakultät

Geboren am 13. Juli 1963 in Dortmund. 1983-1988 Studium der Biochemie an der Freien Universität Berlin. Diplomarbeit am Institut für Genbiologische Forschung

(IGF) GmbH in Berlin-Dahlem in der AG Dr. Ulla Bonas (Abt. Prof. Dr. Lothar Willmitzer). Juni 1989 Diplom in Biochemie, FU Berlin. 1989-1992 Doktorarbeit in der Abt. von Prof. Dr. Axel Brennicke am IGF Berlin, Thema: „Trans-Splicing in pflanzlichen Mitochondrien – Das Gen für

die Untereinheit 5 der NADH Dehydrogenase“. Mai 1992 Promotion zum Dr. rer. nat. an der FU Berlin. 1992-1995 Etablierung einer eigenen Arbeitsgruppe am IGF Berlin mit den Forschungsthemen RNA-Editing, Trans-Splicing und neue Gene in Pflanzenmitochondrien sowie Phylogenie der Landpflanzen. 1996 wissenschaftlicher Assistent in der Abteilung Molekulare Botanik an der Universität Ulm (Prof. Dr. Axel Brennicke). Februar 1997 Habilitation (Über die Besonderheiten mitochondrialer Genome bei Pflanzen) Venia legendi für Molekularbiologie und Botanik und Ernennung zum Privatdozenten. Juni 2000 Ernennung zum Hochschuldozenten. 2000 Merckle - Forschungspreis. Seit 1. März 2002 Universitätsprofessor (C3) für Botanik am Botanischen Institut der Universität Bonn. Forschungsschwerpunkte: Molekulare Analyse einer Genfamilie von Magnesiumtransportern, Phylogenie früher Landpflanzen & Evolution der mitochondrialen DNA in Pflanzen.

Prof. Dr. Wolfgang Büscher
 Professur C4 für Verfahrenstechnik der Tierischen Erzeugung
 Landwirtschaftliche Fakultät

Geboren 1962 in Köln. 1981 Abitur am Dreikönigsgymnasium in Köln. Landwirtschaftliche Ausbildung im Emsland. 1984 bis 1988

Studium der Agrarwissenschaften an der RFW-Universität Bonn. 1991 Promotion an der RFW-Universität Bonn. 1991 bis 1996 wissenschaftlicher Assistent am Institut für Agrartechnik der Universität Hohenheim. 1995 Landeslehrpreis des Landes Baden-Württemberg. 1996 Habilitation für das Fach Agrartechnik. 1996 - 2002 Universitätsprofessor (C3) für „Verfahrenstechnik in der Tierproduktion und landw. Bauwesen“ an der Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg. 1998 Eugen Ulmer Preis.

Seit dem 1. Februar 2002 Universitätsprofessor (C4) für „Verfahrenstechnik der



Tierischen Erzeugung“ am Institut für Landtechnik der Universität Bonn.

Auf das Fachgebiet bezogenes Forschungsprofil: Fortentwicklung von Tierhaltungsverfahren, Prozesssteuerung & Agrarinformatik, Arbeitsorganisation und Logistik, Klimatechnik & Energieanwendung, Schadgasmonitoring in und von Stallanlagen.

Neuberufungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter



Foto: Hubert Hüging

Nach mehr als 44 Dienstjahren wurde Bruno **Mayer** vom Versuchsgut Rengen des Instituts für Pflanzenbau verabschiedet. Schon mit 19 Jahren begann er seine Arbeit auf dem Grünlandversuchsgut in der Eifel. Durch seine langjährige Erfahrung im Umgang mit Maschinen und Tieren war er eine Arbeitskraft, auf die sich der Betrieb verlassen konnte. Daher vertrat er auch während dessen Urlaub den Verwalter. In seiner Freizeit – und nun im Ruhestand erst recht – blieb Mayer seinem Metier treu: Auf dem eigenen Betrieb hält er im Nebenerwerb eine kleine Mutterkuhherde. Da er nur anderthalb Kilometer vom Gut entfernt im Ort Rengen wohnt, läßt er es sich wie jetzt im Frühjahr nicht nehmen, hin und wieder vorbeizuschauen und „nach dem rechten zu sehen“.

Helfen - Blut spenden!

Universitätsklinikum
Bonn-Venusberg
Sigmund-Freud-Straße 25 53105 Bonn

Montag, Mittwoch, Freitag 7.30 - 10.00 Uhr
Dienstag und Donnerstag 10.00 - 12.00 Uhr
und 14.00 bis 18.00 Uhr

Infoline: 0228 / 287 5174
E-mail: ihtbnbsd@mailier.meb.
uni-bonn.de
Homepage: www.meb.uni-bonn.de/haematrans
Buslinien: 620 und 630 bis Hauptpforte Klinikum

Ihre Blutspende beim Spendedienst auf dem Venusberg hilft ohne Umwege den Patienten der Universitätskliniken! Wir garantieren die größtmögliche Sorgfalt bei der Blutspende und der Herstellung der Konserven sowie die gezielte Gabe dieser wertvollen Präparate zur Versorgung schwerkranker Mitmenschen nach strengen therapeutischen Richtlinien.

Sind Sie zwischen 18 und 65 Jahre alt und ohne gesundheitliche Risiken, dann kommen Sie zu unseren Blutspendeterminen! Bitte bringen Sie einen gültigen Personalausweis und gegebenenfalls Ihren Blutspenderausweis mit.

Ihr Blutspendeteam

Verabschiedet wurden

Herta **Lüttgens**, Universitätsbibliothek, am 31. Januar nach 33jähriger Dienstzeit

Günter **Bergheim**, Physikalisches Institut, am 20. Februar nach 33jähriger Dienstzeit

25jähriges Dienstjubiläum feierten

Heinz Josef **Fischer**, Abteilung 4.1, Universitätsverwaltung, am 15. März

Gerald **Elsen**, Botanischer Garten, am 1. April

Dagmar **Palau**, Rechts- und Staatswissenschaftliches Dekanat, am 1. April

40jähriges Dienstjubiläum feierten

Herbert **Phiesel**, Mineralogisch-Petrologisches Institut, am 1. April

Heino **Ulm**, Physikalisches Institut, am 8. April

Arbeitsamt 12

Last but not least



Andrea Diersche, 23, ist Vorsitzende der Jugend- und Auszubildendenvertretung (JAV) der Universität und damit Ansprechpartnerin für in „jungen“ Arbeitsverhältnissen anfallende Sorgen und Probleme. In Kürze hat sie ihr erstes Amtsjahr vollendet. Für die *forsch* fragte Ulrike Eva Klopp.

Frau Diersche, wer gilt hier an der Universität als „Jugend“?

Die JAV ist für alle Azubis – unabhängig vom Alter – in derzeit dreizehn verschiedenen Ausbildungsberufen und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter 18 Jahren zuständig.

Wie groß ist ihr Team?

Wir waren ursprünglich sechs gewählte Mitglieder. Ein Kollege hat inzwischen seine Prüfung gemacht und ist nicht mehr hier, ein Mitglied ist aus privaten Gründen ausgeschieden. Aber wir vier sind durchaus beschlußfähig.

Wie erfahren Sie von Problemen, bei denen Ihre Hilfe gefragt sein könnte?

Vielfach werden Probleme im direkten Gespräch zwischen Azubi und Ausbilder gelöst – und das ist ja nur gut so. Ansonsten oft eher indirekt. In der Regel sind es weniger die Azubis selbst, die uns ansprechen, sondern wir bekommen einen Hinweis vom Personalrat. Meist sind es die Ausbilder, die sich melden.

Wie geht das dann weiter?

Erstmal hören wir uns die Betroffenen einzeln an, um einen Eindruck zu bekommen. Dann holen wir beide zu einem Gespräch zusammen und sehen, wie man vermitteln und das Problem lösen kann.

Sie waren schon als Azubi Mitglied der JAV?

Ja. Aber ich habe auch schon früher anderen bei Problemen zugehört und versucht, ihnen Ratschläge zu geben – das liegt mir.

Nun sind Sie Vorsitzende und ganztags am Juristischen Seminar beschäftigt. Wie verträgt sich das zeitlich?

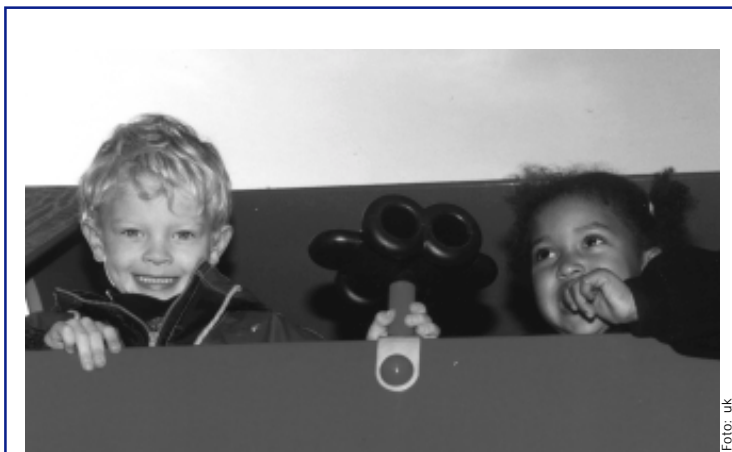
Das ist tatsächlich nicht immer einfach. Aber wenn mich jemand um ein Gespräch bittet, läßt sich das entweder sofort oder nach Terminabsprache machen. Am aufwendigsten sind eigentlich organisatorische Dinge – mit oft zu langen institutionellen Wegen – wie die Vorbereitung der jährlichen Vollversammlung, auf der u.a. der Geschäftsbericht auf der Tages-

ordnung steht, oder die Organisation von Informationsvorträgen zu Themen, die „meine“ Leute betreffen oder interessieren könnten. Außerdem muß ich in der Regel alle zwei Wochen nach Düsseldorf zur Sitzung der Haupt-Jugend- und Auszubildendenvertretung. Zum Glück habe ich mit Daniel Berens einen engagierten Stellvertreter, der für uns zu den Sitzungen des Personalrats geht. Und einen verständnisvollen Chef.

Was würden Sie gerne im Hinblick auf die JAV selbst verbessern?

Ihren Bekanntheitsgrad steigern. Manche, die unseren Rat brauchen könnten, wissen vielleicht gar nicht, daß es uns gibt. Wir stehen zwar im Vorlesungsverzeichnis und sind auch im Infoblatt des Personalrats vertreten, aber da müßten wir noch mehr machen. Insofern freue ich mich, daß die „forsch“-Redaktion von sich aus auf uns zukam.

Andrea Diersche
Telefon 73-9142, Mo-Fr 8 - 15 Uhr
bzw. nach Vereinbarung



Sozialinfo 2002 für Studierende

Studieren mit Kindern heißt u.a., eine passende Wohnung finden zu müssen – die zwei kleinen Bewohner eines Familienhauses des Studentenwerks Bonn fühlen sich sichtlich wohl – und möglicherweise einen Platz in einer Kindertagesstätte. Tips zu diesem Thema und vielen anderen wie Jobben, Unterstützung, Versicherungen, Recht, Studieren mit chronischer Krankheit oder Behinderung gibt die neue Broschüre des AstA der Uni Bonn „Sozialinfo 2002“ auf über 50 Seiten. Von A-Z enthält sie in einem Anhang auch Adressen und Ansprechpartner inner- und außerhalb der Universität.

Sie ist kostenlos beim AstA-Sozialreferat, Nassestraße 11 erhältlich. (Telefon 0228/73 7043)

Foto: UK